

Medieninformation

Die Stiftung PWG und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf die nächste Gastautorin:

Australische Autorin Josephine Rowe ab August 2022 in Zürich

Mit Josephine Rowe kommt als 24. Writer in Residence eine australische, wunderbar eigenwillige Autorin mit einem tiefgründigen und poetischen Werk in die Schweiz. Die Stiftung PWG und das Literaturhaus Zürich ermöglichen diesen fünfmonatigen Aufenthalt. Finanziell wird das Projekt grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt.

Zürich, 28. Juni 2022 – Die Stiftung PWG und das Literaturhaus Zürich heissen mit Josephine Rowe die 24. Stipendiatin des Writer-in-Residence-Projektes willkommen. Die 1984 in Rockhampton, Australien, geborene und in Melbourne aufgewachsene Schriftstellerin lebte mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten und Kanada und war Stipendiatin des Wallace-Stegner-Programms für Belletristik an der Stanford University und des International Writing Program an der University of Iowa. Sie hat drei Erzählbände, einen Roman und einen literarischen Essay veröffentlicht und schreibt für verschiedene Zeitschriften und Magazine. Rowes stille, aber kraftvolle Geschichten, die ihre Leserschaft auf eine emotionale Reise mitnehmen und sich durch eine scharfe, feine und präzise Prosa auszeichnen, erhielten zahlreiche bedeutende Preise in Australien. Oder in den Worten des Sydney Morning Herald: «In Josephine Rowes prägnanter, fein austarierter Prosa sind Worte wie Lebensmittelkarten im Krieg. Jedes zählt.»

Ein liebendes, treues Tier

In ihrem mitreissenden Romandebüt «A Loving, Faithful Animal» (University of Queensland Press 2016), das 2019 bei Liebeskind in deutscher Übersetzung erschien, erzählt Josephine Rowe von einer Familie, die nicht mehr die Kraft aufbringt, sich gegen das Unheil zu stemmen, das sie sich selbst zufügt. Die Handlung spielt in einer abgelegenen Kleinstadt im Südwesten Australiens, Anfang der Neunzigerjahre. Jack Burroughs hat den Vietnamkrieg, an dem er vor mehr als zwanzig Jahren teilgenommen hat, nie überwunden. Als sein geliebter Hund eines Nachts von einem wilden Tier in Stücke gerissen wird, verliert er endgültig die Kontrolle über sein verpfushtes Leben. Vor Weihnachten

verschwindet er spurlos – genau wie früher schon, nur scheint es diesmal endgültig zu sein. Schliesslich funktioniert die Familie schon lange nicht mehr. Josephine Rowes eindringlich aus unterschiedlichen Perspektiven erzählter Roman handelt von Liebe und Verlust, von enttäuschten Träumen und dem fehlenden Mut, diese zu überwinden. Der Autorin «gelingt es meisterhaft, ihrem traumatisierten Personal Leben einzuhauchen, indem sie sich stilistisch der Person annähert, aus deren Perspektive sie gerade diese eher handlungsarme, den Alltag wichtig nehmende Geschichte vorantreibt». (Frank Schäfer, TAZ)

Leseprobe

Eine Leseprobe des von Barbara Schaden auf kongeniale Weise ins Deutsche übersetzten Romans findet sich auf der Homepage der Verlagsbuchhandlung Liebeskind:

https://www.liebeskind.de/images/liebeskind/downloads/leseproben/Leseprobe_Rowe_Tier.pdf

Writers on Writers

Neben der Kurzgeschichte und dem Roman widmet sich Josephine Rowe auch dem Essay. In der Reihe «Writers on Writers» (Black Inc. 2020) reflektiert sie über eine andere australische Autorin, die sie inspiriert und fasziniert hat: Beverley Farmer. Aus der Sicht einer Praktikerin geschrieben, eröffnet der Essay ein neues Gespräch zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Autorin und Leserin, und beleuchtet auf doppelte Weise das Handwerk des Schreibens: «Across Farmer's works, there has always been an attraction to those beings who occupy two realms ... Once one has lived elsewhere, lived differently, it doesn't matter whether she stays to forge a new life or turns back towards the old, or moves on once again; there will always be the shadow, the after-image, of the life not lived.» (Writers on Writers: On Beverley Farmer, Black Inc. 2020)

Auftritt in Zürich

Josephine Rowe wird am 5. Oktober 2022 im Literaturhaus Zürich auftreten und über ihren beim Liebeskind Verlag erschienenen Roman «Ein liebendes, treues Tier» sprechen und sich über ihren Aufenthalt in Zürich austauschen.

Josephine Rowe spricht Englisch.

Beilagen:

Porträt farbig, © Simon Gross, honorarfrei

Kontakt für Medienanfragen

Pablo Assandri, Projektleitung

Direktwahl: 079 290 82 90

E-Mail: assandri@literaturhaus.ch

Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08

E-Mail: gubler@literaturhaus.ch

Bisherige Gastautorinnen und -autoren

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugrčić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen), Shumona Sinha (Frankreich/Indien), Viktor Martinowitsch (Weissrussland), Ken Bugul (Senegal), Hernán Ronsino (Argentinien), Bae Suah (Südkorea), Georgi Gospodinov (Bulgarien), Aura Xilonen (Mexiko), Maaza Mengiste (Äthiopien/USA), Christos Chryssopoulos (Griechenland), Lana Bastašić (Kroatien), Sjón (Island) und Djaimilia Pereira de Almeida (Portugal/Angola) fortgeführt. Weitere Informationen unter: www.writers-in-residence.ch

Warum ein «Writers in Residence»-Programm?

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autor*innenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

Projektpartner

<p>Stiftung PWG Werdstrasse 36 8004 Zürich www.pwg.ch</p>	<p>Die gemeinnützige Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen vermietet in der Stadt Zürich über 2300 Mietflächen an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Die Mieten liegen rund einen Drittel tiefer als der Markt. Bei der Vergabe der begehrten Wohnungen und Gewerbeobjekte zählen die finanziellen Verhältnisse und die Mietergemeinschaft. Ein wichtiges Kriterium ist auch eine angemessene Belegung der Wohnungen. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die Stiftung PWG jährlich bis zu 11 Liegenschaften. Diese verbleiben unveräusserlich in ihrer Hand und sind somit der Spekulation entzogen. Die Stiftung PWG lancierte die Idee zu «Writers in Residence» anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens. Zur Gründung der Stiftung PWG führte eine Volksinitiative in den 1980er-Jahren.</p>
<p>Literaturhaus Zürich Limmatquai 62 8001 Zürich www.literaturhaus.ch</p>	<p>Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verlegerinnen und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt Zürich subventioniert.</p> <p>Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.</p>

Mit finanzieller Unterstützung von:



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur